

Die Enzyklika

Magnifica humanitas – ein Überblick

Dr. Christina Behler, Leiterin der Fachstelle

München, 14. Juli 2026



Bildquelle: KI-generiert mit ChatGPT



ERZBISCHÖFliches ORDINARIAT
MÜNCHEN

Gliederung

1. Einführung

- a) Hintergrund und Titel
- b) Gliederung und Aufbau der Enzyklika

2. Kurzer inhaltlicher Überblick der einzelnen Kapitel

3. Medienkompetenz als konkreter Auftrag?

4. Fazit



Hintergrund

- 135 Jahre nach *Rerum Novarum* präsentiert Papst Leo seine erste **Sozialenzyklika**
- Reaktion auf die „neue industrielle Revolution“ → Entwicklung der Künstlichen Intelligenz

→ Eine Sozialenzyklika ist immer eine **Gesellschaftsanalyse** und **ethische Argumentation**

→ Erste Enzyklika eines Papstes gilt als „**Regierungserklärung**“ seines Pontifikats

Titel: Magnifica humanitas – großartige Menschheit

- Großartigkeit: meint **keine** Unverwundbarkeit und **kein** Triumphgehalt: „*großartige und verwundbare Menschheit*“ (MH, 126)
- Großartigkeit = Auftrag im KI-Zeitalter:

„In der Zeit der Künstlichen Intelligenz [...] haben wir die dringende Pflicht, zutiefst menschlich zu bleiben und liebevoll jenes großartige Menschsein zu bewahren, das uns geschenkt ist [...] und das keine Maschine in seiner Pracht jemals ersetzen kann.“ (MH, 15)

- **Verwundbarkeit und Fragilität des Menschen** wird ökonomisch verwertet anstatt geschützt→ durchgehende Kritik am Tech-Kapitalismus

Gliederung und Aufbau der Enzyklika



Einleitung

- Die res novae unserer Zeit
- Zwei biblische Bilder
- Im Guten aufbauen
- Menschlich bleiben



Erstes Kapitel: Ein dynamisches Denken im Geiste des Evangeliums

- Eine Kirche unterwegs in der Geschichte der Menschheit
- Die Entwicklung der kirchlichen Soziallehre von Leo XIII. bis heute
- Eine Deutung der Geschichte im Licht des Glaubens



Zweites Kapitel: Grundlagen und Prinzipien der Soziallehre der Kirche

- Die Grundlagen der Soziallehre
- Die Prinzipien der Soziallehre
- Die ganzheitliche menschliche Entwicklung
- Vergewisserung für die Kirche



Drittes Kapitel: Technik und Herrschaft. Die Größe der menschlichen Person angesichts der Versprechen der KI

- Das technokratische Paradigma und die digitale Macht
- Künstliche Intelligenz
- Was wir nicht verlieren dürfen
- Das wahre more than human: Gnade und christlicher Humanismus
- Zwei Städte und zwei Arten von Liebe



Viertes Kapitel: Das Menschliche in Zeiten des Wandels bewahren. Wahrheit, Arbeit, Freiheit

- Die Wahrheit als Gemeingut
- Die Würde der Arbeit im digitalen Wandel
- Die Freiheit vor Abhängigkeit und Kommerzialisierung schützen
- Eine gemeinsame Verantwortung



Fünftes Kapitel: Die Kultur der Macht und die Zivilisation der Liebe

- Die Zivilisation der Liebe im digitalen Zeitalter
- Die Kultur der Macht
- Die Zivilisation der Liebe errichten



Schluss

- Das Wort ist Fleisch geworden.
- Ein Leib in Christus
- Die Baustelle unserer Zeit
- Das Lied der Hoffnung: das Magnifikat

Rahmung der Enzyklika: Biblische Erzählung als roter Faden

Das Babel-Syndrom:

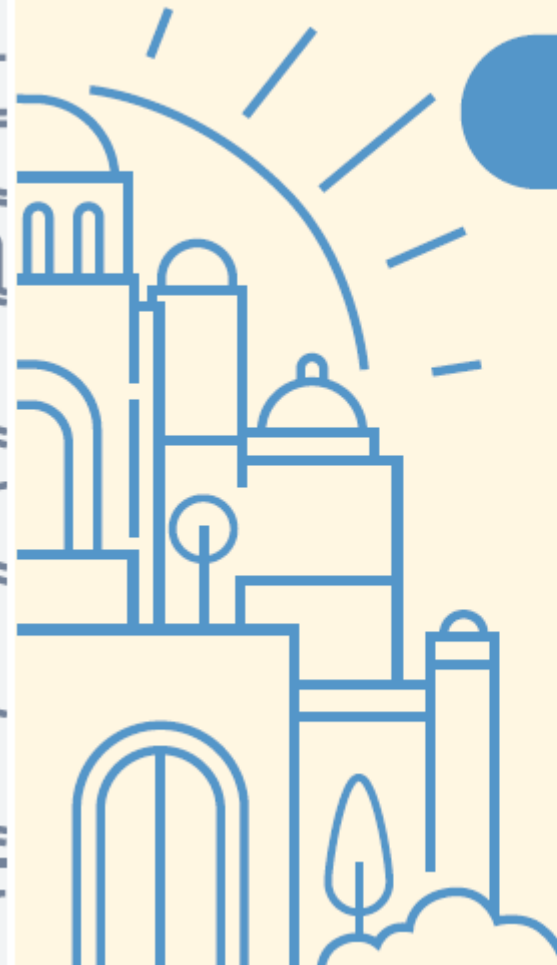
- Profit vor Mensch 
- Reduzierung des Menschen auf Daten 
- Zunehmende Ungleichheiten 
- Verlust der Würde 



Den „Weg des Nehemia“ wählen

gemeinsam aufbauen

-  Dialog
-  Zuhören
-  Inklusion
-  Gemeinsame Verantwortung



Rahmung der Enzyklika: Biblische Erzählung als roter Faden

Daraus folgt die grundlegende Richtung dieser Enzyklika:

„Technologie kann heilen, verbinden, bilden und unser gemeinsames Haus schützen, aber sie kann auch spalten, ausgrenzen und neue Ungerechtigkeiten hervorbringen. Abstrakt betrachtet ist sie per se weder eine Lösung für die Probleme der Menschheit noch ein Übel. Konkret betrachtet aber ist sie nicht neutral, weil sie die Züge derer annimmt, die sie konzipieren, finanzieren, regulieren und nutzen. Daher ist die erste Entscheidung nicht die zwischen einem ‚Ja‘ oder einem ‚Nein‘ zur Technologie, sondern die zwischen der Konstruktion von Babel oder dem Wiederaufbau Jerusalems“. MH 9

„Weg des
emia“ wählen

insam aufbauen

Dialog

Zuhören

Inklusion

Gemeinsame
Verantwortung

Inhaltlicher Überblick der einzelnen Kapitel



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Kapitel 1 und 2

Ein Dynamisches Denken im Geiste des Evangeliums

Grundlagen und Prinzipien der Soziallehre der Kirche

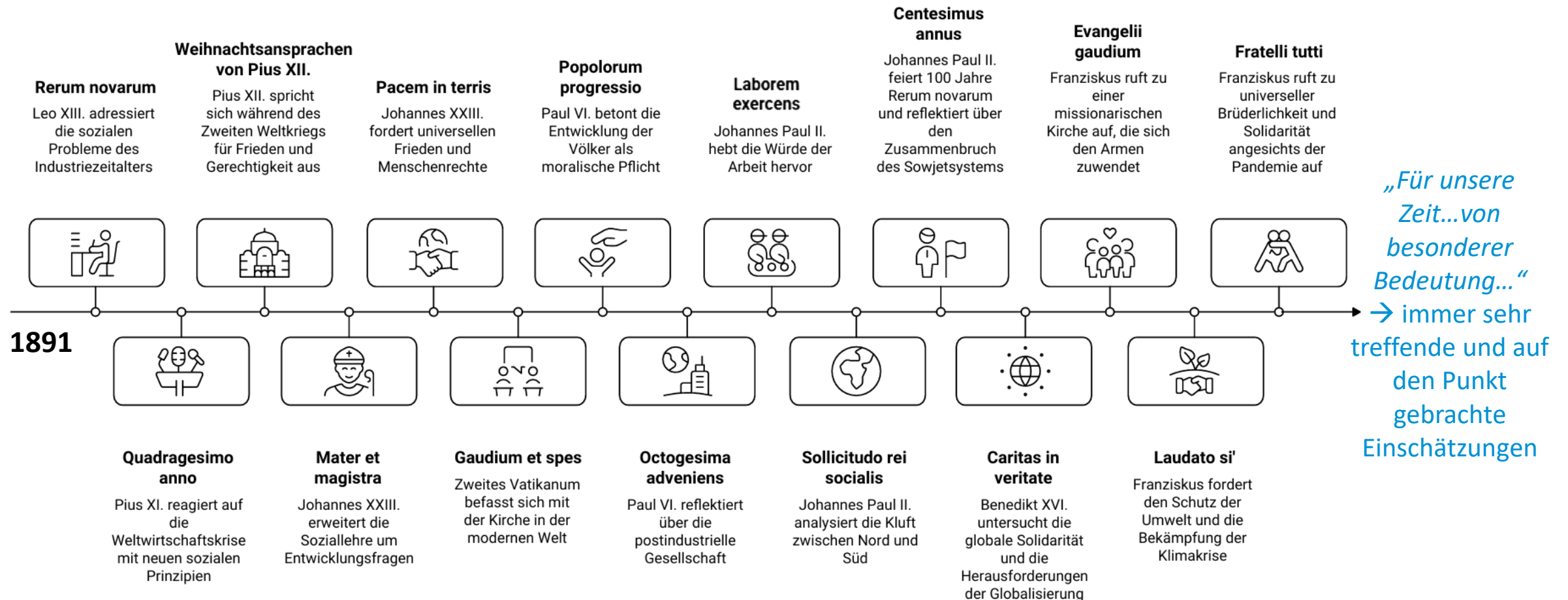


ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Kapitel 1 – Ein dynamisches Denken im Geiste des Evangeliums

Nr. 17- 45

Eine Kirche unterwegs in der Geschichte der Menschheit



Grafik erstellt mit napkin.ai



ERZBISCHÖFliches ORDINARIAT
MÜNCHEN

Sozialprinzip	Aufgenommen in MH	
 Gemeinwohl		
 Allgemeine Bestimmung der Güter		
 Subsidiarität		
 Solidarität		
 Soziale Gerechtigkeit		
 Nachhaltigkeit		 „Aktuelle KI-Systeme erfordern <u>große Mengen an Energie und Wasser</u> , haben erhebliche Auswirkungen auf den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß und verbrauchen Ressourcen in großem Umfang. [...] Daher ist es unerlässlich, <u>nachhaltigere technologische Lösungen</u> zu entwickeln, um die Umweltauswirkungen zu verringern und unser gemeinsames Haus zu schützen.“ (MH 101) + 14, 67, 76, 83 ff.
 Grundwerte des gesellschaftlichen Lebens		 • „Die Wahrheit als Gemeingut“ (MH 132 – 147) • „Die Würde der Arbeit im digitalen Wandel“ (MH 148 – 169) • „Die Freiheit vor Abhängigkeit und Kommerzialisierung schützen“ (MH 170 – 179)
 Beteiligung (Demokratie)		 Konkrete Forderung nach <u>Beteiligung an digitalen Entscheidungsprozessen, technologischen Ressourcen (Daten) und Bildung</u> (MH 71, 73, 80, 95 f., 102, 108 ff.)
 Weg der Liebe		 Gegenüberstellung: „technokratisches Paradigma“ in Kapitel 3 (v.a. MH 92 – 96) vs. „Zivilisation der Liebe“ in Kapitel 5 (v.a. MH 186 – 228)

Vgl. Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden (Hg.), Kompendium der Soziallehre der Kirche, Freiburg i. Br. 2006.

Kapitel 3

Technik und Herrschaft.

Die Größe der menschlichen Person angesichts der Versprechen der KI



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN



*„KI zu entwaffnen bedeutet, sie der Logik des bewaffneten Wettbewerbs zu entziehen, der heute nicht mehr nur **militärischer**, sondern auch **wirtschaftlicher** und **kognitiver** Natur ist.*

*[...] Entwaffnen bedeutet nicht, auf die Technologie zu verzichten, sondern zu verhindern, dass sie den Menschen beherrscht.“
(MH 110)*

Technische Macht ≠
Recht zu herrschen

→ Entkopplung



Made with  Napkin

„In der Vergangenheit waren es in erster Linie die Staaten, die Innovationen lenkten und steuerten. Heute sind die Haupttriebkraft der Entwicklung hingegen **private, oft transnationale Akteure**, die über Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten verfügen, die denen vieler Regierungen überlegen sind. Die technologische Macht nimmt somit eine beispiellose, vorwiegend „private“ Gestalt an und ist aus diesem Grund noch schwieriger zu erkennen, zu steuern und auf das Gemeinwohl auszurichten.“ (MH 5)

„Einen besonderen Appell richte ich an diejenigen, die Künstliche Intelligenzen entwickeln. Technologische Innovation kann in gewisser Weise eine menschliche Form der Teilnahme am göttlichen Schöpfungsakt sein. **Die Entwickler tragen daher eine besondere ethische und geistige Verantwortung**, denn jede Wahl eines Designs bringt ein bestimmtes Menschenbild zum Ausdruck.“ (MH 111)

„Wie es bei jeder großen technologischen Wende der Fall ist, **so neigt auch die KI dazu, vor allem die Macht derjenigen zu stärken, die bereits über wirtschaftliche Ressourcen, Kompetenzen und Zugang zu Daten verfügen.**“ (MH, 108)



Bild: Screenshot von MONITOR vom 23.01.2025, Die Macht der Tech-Milliardäre: Angriff auf die Demokratie

Kapitel 4

Das Menschliche in Zeiten des Wandels bewahren.
Wahrheit, Arbeit, Freiheit



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

WAHRHEIT

ein für das demokratische Leben unverzichtbares Gemeingut

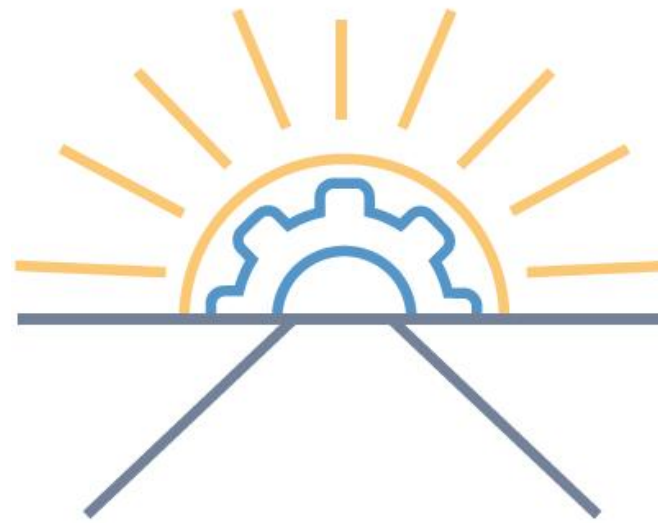
Digitale Technologien und KI **verändern die Kommunikation**

RISIKEN

- Desinformation
- Manipulation
- Zunehmende Kontrolle – Totalitarismus

VERANTWORTUNG

- kritische Bildung
- Transparenz
- verantwortungsvoller Umgang mit Technologien



ARBEIT

trägt zur Würde des Menschen und zu seiner gesellschaftlichen Teilhabe bei

RISIKEN

- prekäre Arbeitsverhältnisse
- Ungleichheit
- Arbeiter werden von Maschinen kontrolliert oder ersetzt

VERANTWORTUNG

- Arbeitsschutz
- kontinuierliche Weiterbildung
- menschlichere Innovation

FREIHEIT

KI und digitale Technologien prägen zunehmend auch unser Verhalten

RISIKEN

- digitale Abhängigkeit
- Kontrolle durch Daten
- neue Formen der Versklavung

VERANTWORTUNG

- angemessene Regeln
- gemeinsame Verantwortung
- Erziehung

Kapitel 5

Die Kultur der Macht und Die Zivilisation der Liebe



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Eine immer engere Verbindung zwischen
Technologie, Macht und Gewalt

Kultur der Macht

- Normalisierung des Krieges
- Logik des „Stärkeren“
- Wirtschaftliche Interessen (Waffen)

Risiken der Technologie:

- Automatisierte Entscheidungen
- Undurchsichtige Verantwortlichkeiten
- Bürger, die zu „Daten“ degradiert werden



Frieden = Grundvoraussetzung für
das Gemeinwohl

Zivilisation der Liebe

- Gerechtigkeit + Nächstenliebe
- Brüderlichkeit unter den Völkern
- Universelles Gemeinwohl

Rolle der Technologie:

- Dem Menschen dienen, nicht umgekehrt
- Echte Beziehungen fördern
- Gemeinschaften aufbauen

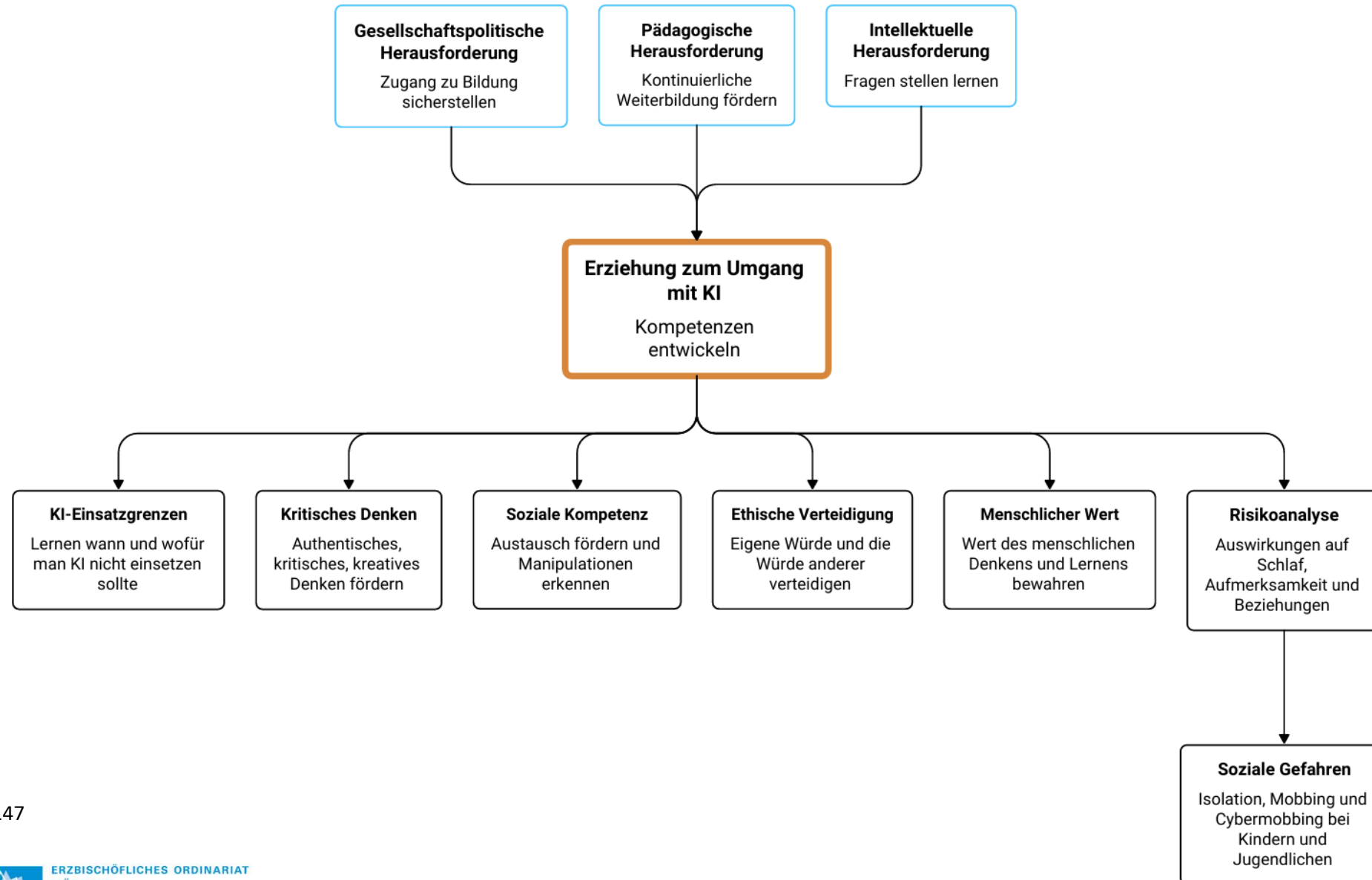


Medienkompetenz als Auftrag für den Bildungsbereich?



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Kapitel 4 – Bildungsbündnis für das digitale Zeitalter



Vgl. MH v.a. 143–147



ERZBISCHÖFliches ORDINARIAT
MÜNCHEN

Handlungsempfehlungen



Made with  Napkin



ERZBISCHÖFliches ORDINARIAT
MÜNCHEN

Fazit



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Fazit

Verantwortung und Entscheidung – „Wir alle können unseren Beitrag leisten“



Gestal-
tungsaufgabe

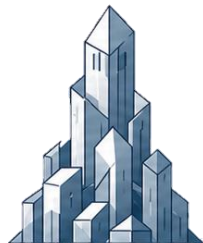
Künstliche Intelligenz ist kein unabwendbares Schicksal, sondern eine fortwährende Gestaltungsaufgabe.



Tägliche
Entscheidung

Gläubige sind dazu aufgerufen, jeden Tag neu zu entscheiden, ob sie an einem Projekt der Herrschaft und Kontrolle oder an einem Werk der Fürsorge und des Schutzes der Menschheit mitwirken wollen.

Welchen Weg wollen wir einschlagen?



oder



Vgl. MH 9, 17, 91, 129 und 130

≡ 5.MD Mittag | Digital - Die Enzyklika Magnifica humanitas
erstellt von Dr. Christina Behler, Leiterin 5.MD - Medien und Digitalität

BOOTSCHAFT VON PAPST LEO XIV. ZUM 60. WELTTAG DER SOZIALEN KOMMUNIKATIONSMITTEL

Menschliche Stimmen und Gesichter bewahren.
Papst Leo XIV. plädiert in dem Text für einen verantwortungsvollen Umgang mit künstlicher Intelligenz und digitalen Medien: Er warnt darauf, dass KI menschliche Urteile, kritisches Denken und die Wahrnehmung der Wirklichkeit beeinträchtigen kann, und betont die besondere

Handreichung zur Pastoral

Das Diskretariat hat eine **pastorale Handreichung** mit Materialien veröffentlicht, die das Verständnis und die verteilte Auseinandersetzung mit der Enzyklika erleichtern sollen.

Diese Handreichung enthält eine allgemeingültigste Zusammenfassung von *Magna Humanitas*. Für jedes Kapitel werden folgende Elemente angeboten:

- eine kurze Inhaltsübersicht,
- ausgewählte Zitate aus dem Dokument,
- Fragen zur persönlichen und gemeinschaftlichen Reflexion,
- Anregungen für eine praktische und erfahrungsbezogene Vertiefung,
- passende Bibelstellen,
- Fragen zur Wiederholung und Überprüfung des Verständnisses,
- sowie ein abschließendes Gebet.

Darüber hinaus umfasst die Handreichung auch Vorschläge für Aktivitäten und Bildungsangebote.

Jesuit Bruntrup zu Leos KI-Enzyklika: Ein großer Wurf – mit offenen Flanken

Hier finden Sie eine kuratierte Liste mit passenden Filmen aus unserem Medienportal.

5.MD – Medien und Digitalität München - Medienportal

5.MD – Medien und Digitalität München

5 MD VERGLEICHEN
ANFANGEN
ENDEN
Einzelne Medienkompetenzkompetenzen

5.MD – Medien und Digitalität München
Bewertung: 3,0 von 5,0
Seitdem: 18.08.2017 21:00
medienkompetenzkompetenzen.de
<https://medienkompetenzkompetenzen.de>

**Mediempfehlungen zu
Themenfeldern der**

PDF • 1,5 MB
Medienliste 5.MD.pdf

Kann KI moralisch sein? Ethik in unsicheren Zeiten

Künstliche Intelligenz beschäftigt wie kein zweites Thema die aktuellen gesellschaftlichen Diskurse. Die Frage „Was kann KI?“ ist dabei eng verbunden mit der Frage „Was darf KI?“. In besonderer Weise stellt sich die Ethik hierbei herausgefordert, wenn es darum geht, die Möglichkeiten dieser faszinierenden und zukunftsweisenden Technik kritisch anzufragen. Dabei stellt sich nicht zuletzt die Frage „Kann KI moralisch sein?“.

Im Rahmen des Akademiegesprächs soll KI unter ethischen Gesichtspunkten in den Blick genommen werden. Hierzu konnte Frau Prof. Dr. Petra Grimm als Referentin gewonnen werden. Sie ist die Leiterin des Instituts für Digitale Ethik an der Hochschule der Medien in Stuttgart und forscht seit vielen Jahren im Feld der Medienethik und der Ethik der Digitalisierung. Mit ihren Büchern und Vorträgen ist sie gleichermaßen im akademischen Fachdiskurs wie auch in der breiten öffentlichen Debatte als eine führende Stimme bei Fragen der Ethik von Künstlicher Intelligenz präsent.

Auf dem Podium diskutieren:

Prof. Dr. Petra Grimm,
Prof. Dr. Bernhard Koch und
Mandy Balthasar (M.A., M. Sc.), beide Wiss. Mitarbeiter:innen des Instituts für Wehrmedizinische Ethik der Bundeswehr,

Leo XIV. und die KI-Enzyklika - Künstliche Intelligenz, ethische Leitlinien & Internationale Ordnung

Die rasante Entwicklung von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz stellt unsere Gesellschaft vor tiefgreifende ethische, soziale und politische Fragen. Mit seiner ersten Enzyklika MAGNIFICA HUMANITAS legt Papst Leo XIV. ein wegweisendes Lehrschreiben vor, das die Würde des Menschen ins Zentrum rückt und Orientierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Technologien gibt.

Der Mensch, so der Papst, darf niemals auf Daten, Effizienz oder Verwertbarkeit reduziert werden - Technik hat dem Menschen zu dienen, nicht umgekehrt. In der Veranstaltung wurde die Enzyklika vorgestellt und aus verschiedenen Perspektiven analysiert und kommentiert.

Im Fokus standen zentrale Fragen unserer Zeit: Wie lässt sich menschliche Freiheit und Verantwortung im digitalen Wandel bewahren? Welche ethischen Leitplanken braucht Künstliche Intelligenz und wie können diese bei der Entwicklung von KI-Tools integriert werden? Und was können Kirche, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu einer menschenwürdigen Gestaltung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz beitragen?

Auf dem Podium diskutierten der Erzbischof von München und Freising, **Kardinal Reinhard Marx**, der Informatiker und KI-Experte **Prof. Dr. Björn Sommer** und **Prof. Dr. Jeanne Rubner**, Vizepräsidentin Globale Kommunikation und Public Engagement der Technischen Universität München (TUM). Sie bringen theologische, technologische und wissenschaftstheoretische Perspektiven ins Gespräch und eröffnen einen interdisziplinären Dialog über Chancen und



Herzlichen Dank und einen schönen Nachmittag

Weitere Informationen finden Sie online unter:
<https://www.fachstelle-md.online>



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Quellen

- Leo XIV., Enzyklika *Magnifica humanitas*. Über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz, 25. Mai 2026 (VApS 247).
- Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden (Hrsg.), Kompendium der Soziallehre der Kirche, Freiburg i. Br. ²2006.
- Dikasteriums für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen (Hrsg.), Infografiken zu Magnifica humanitas im PDF-Format in verschiedenen Sprachen, in: [Infographics - Dicastery for Promoting Integral Human Development](#) (zuletzt eingesehen am 09.07.2026).

Grafiken erstellt mit Napkin.ai und ChatGPT

Hinweis zum Bild-Quiz, welches zu Beginn der synchronen Veranstaltung am 14.07.26 gezeigt wurde: Um einer Verbreitung KI-generierter Bilder von Papst Leo XIV. entgegen zu wirken, wurde diese Folie herausgenommen.